

Liebe Kollegen,

**Sie halten heute zum ersten Mal die Zeitschrift „Der Pneumologe“ als Verbandsorgan des BdP Baden-Württemberg in Ihren Händen. Das ist für uns Anlass für einen Aufruf an alle Pneumologen, sich verbandspolitisch zu organisieren – wir leben in einer repräsentativen Demokratie. Die gemeinsame, organisierte Meinungsbildung und Interessenvertretung ist der wichtigste Weg für jede Pneumologin und jeden Pneumologen, sich im Gesundheitswesen Gehör zu verschaffen und gemeinsam unsere pneumologischen Interessen zu vertreten.**

### **Warum dem Berufsverband beitreten?**

Angesichts der jährlichen (steuerlich absetzbaren) Summe von € 450,- schon zu überlegen...

Von den € 450,- gehen über 70% an den Bundesverband der Pneumologen. Dieser ist u.a. durch Andreas Hellmann, der sowohl in der bayerischen KV und in der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) tätig ist, vertreten und wesentlich am Entscheidungsprozess für z.B. Honorarverteilung, Umsetzung rechtlicher Vorgaben, Novellierung der Privatabrechnung der Pneumologen beteiligt. Eine Arbeit, die viel Zeit und politisches Engagement erfordert und, was seine Gelder für Praxisausfall und Reisekosten angeht, auch aus diesen Beträgen finanziert wird. Politische Lobbyarbeit ist nicht kostenlos zu haben!

30% der Mitgliedseinnahmen gehen an den Landesverband der Pneumologen, der die Entscheidungen der Bundes-KV, des Bundesverbandes der Pneumologen in die Arbeit im Land umsetzt und als Ansprechpartner der örtlichen Pneumologen die berufspolitische Arbeit mitgestaltet. In Baden-Württemberg sind wir durch Michael Barczok bislang noch sehr gut innerhalb der KVBW vertreten.

Ohne die berufspolitische Tätigkeit des Berufsverbandes der Pneumologen werden diese von den Interessen der anderen, zahlenmäßig und finanziell besser aufgestellten Verbänden verdrängt. Dem Verband wird durch die hohe politische Aktivität seiner Vertreter im Bundesverband eine angesichts der Kleinheit unserer Gruppe (0,5% aller Ärzte) überdurchschnittlich erfolgreiche Lobbyarbeit bescheinigt (Dr. Köhler, ehemaliger Vertreter der KBV anlässlich des DGP in Bremen 3/14).

### **„Tue Gutes und rede darüber.“**

Zahlreiche Artikel in allen für die Bevölkerung zugänglichen Zeitschriften über pneumologische, allergologische und schlafmedizinische Belange oder auch in medizinischen Zeitschriften (Ärztezeitung, medizinische Wochenzeitschrift etc.) machen die Kompetenz der Pneumologen für die Öffentlichkeit deutlich. Hierzu sind große Anstrengungen gemacht worden.

### **“Was macht eigentlich der BdP?“**

Unter [www.pneumologenverband.de](http://www.pneumologenverband.de) kann die Aktivität des Bundesverbands nachvollzogen werden, hier einige Beispiele ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Honorarpolitik: Abrechnungsempfehlungen, Vertreter in den entscheidenden Gremien, Erarbeitung und Verhandlung von Vorschlägen zur pneumologischen Gebührenordnung (EBM, GOÄ), Implementierung des DMP Asthma und DMP COPD (einzige teilnehmende Facharztgruppe) als wesentliche extrabudgetäre Honorarsäule.

Gemeinsames wirtschaftliches Handeln: PneumoMed Genossenschaft, Einkaufsgemeinschaften (z.B. unser Blutgas-Gerät zu Sonderkonditionen, Lungenfunktionsgeräte, Filter usw.),

Gemeinsame Versorgungsforschung: Winpneu GmbH zur Erhebung unserer eigenen Praxisdaten als politische Argumentationsgrundlage, Mitgründung des wissenschaftlichen Instituts für Lungenforschung (ILF) mit DGP, Atemwegsliga und dem Verband pneumologischer Kliniken.

Förderung des gemeinsamen öffentlichen Auftritts: Pneumologensuche im Internet (Lungenatlas), Homepageservice Lungenärzte im Netz, gemeinsames Verzeichnis (Mitgliederweb), Gutachterliste.

Gemeinsame Fortbildung: Weiterbildung zur Pneumologischen Assistentin und – Fachassistentin, Schulungen, Bundesärztekammerzertifizierte Weiterbildung zur Tabakentwöhnung, OnlineAkademie des BdP, weitere Fort- und Weiterbildungen z.B. Pneumologische Praxistage in Berlin für Pneumologen und Pneumologisches Assistenzpersonal.

Stärkung unserer politischen Vertretung durch Kooperation mit Gleichgesinnten: Aufnahme der Kinderpneumologen (BAPP Bundesarbeitsgemeinschaft Pädiatrische Pneumologie e.V.) in den BdP, Beitritt zum SpiFA (Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e. V.), Kooperation mit der Süddeutschen und deutschen Gesellschaft für Pneumologie...

Förderung der Praxisentwicklung: Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Sinne der internen Zusammenarbeit in den Praxen: Qualifikation unserer Mitarbeiter sowie Förderung des Berufsbildes der Pneumologischen Fachassistentin, Unterstützung und Kooperation über den VPAD (Verband des pneumologischen Assistenzpersonals in Deutschland)

Besuchen Sie die Homepage des BdP und in Kürze die neue Seite des BdP Baden-Württemberg [www.pneumo-bw.de](http://www.pneumo-bw.de).

Hier sehen Sie die jahrelange erfolgreiche Arbeit und einen roten Faden in der Entwicklung zusätzlicher Aktivität außerhalb der von der KV vorgegebenen Wege zugunsten einer erfolgreichen Arbeit in der pneumologischen Praxis und Klinik.

### **Wen vertritt eigentlich der BdP?**

Der Berufsverband vertritt die Interessen **aller Pneumologen**, also angestellte Ärzte in Krankenhaus und Praxis, in Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes und niedergelassene PneumologInnen. Unser Ziel und satzungsgemäßer Zweck ist die echte sektorenübergreifende Kooperation innerhalb der Pneumologie unter dem Aspekt der bekannt hohen Qualität und der Wirtschaftlichkeit. Das war nie gefragter als heute.

Vor allem aber sollten wir uns öfter als bisher treffen und austauschen. Nicht alles kann schriftlich erfolgen, der gefühlte Zusammenhalt droht einzuschlafen. Regelmäßige informelle Gespräche im Kollegenkreis sind für unsere praktische Berufstätigkeit unverzichtbar.

Kommen Sie zu den in Zukunft wieder regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkeln in Ihrer Region und kommen Sie zu den Mitgliederversammlungen. Wir im Vorstand können nichts tun, wenn Sie uns nicht sagen, was Sie wollen!

### **Wie geht es weiter mit den Pneumologen und deren Praxen?**

Gerade diese Frage beschäftigt die Vorstandsmitglieder sein vielen Jahren. Die Ergebnisse jahrelanger berufspolitischer Tätigkeit nutzen wir als Selbstverständlichkeit. Unsere Interessenvertretung ist aber kein Selbstläufer, er erfordert eine dauerhaften Kommunikation aller Pneumologen, eine gemeinsame Meinungsbildung und Generierung von Zielen, die dann über die Landesebene in den Bundesvorstand getragen werden.

So dienen aktuelle Aktivitäten des Verbandes dem Fortbestand und Wohlergehen der pneumologischen Praxen in 5, 10 oder 20 Jahren, wenn die Mehrzahl der derzeitigen Mitglieder des Vorstandes altersbedingt nicht mehr dabei sein werden. Ein Generationswechsel steht kurz bevor.

Die Zukunftsthemen sind: Gewinnung von pneumologischem Nachwuchs, und zwar für unsere Praxen, für die pneumologischen Kliniken und für die Berufspolitik, verbesserte flexible Arbeitsmöglichkeiten für Pneumologinnen – die Medizin wird weiblich, Honorarsicherheit, Sondierung von Selektivverträgen, Anschluss an technische Entwicklungen, Lösungen zur Anpassung an unvermeidliche strukturellen Veränderungen der Praxen, wie z.B. höherer pneumologischer Versorgungsbedarf bei sinkenden Pneumologenzahlen, Qualitätssicherung, Weiterentwicklung des Berufsbildes niedergelassene PneumologIn: Facharzt und Grundversorger, Weiterbildungsordnung und vieles mehr. Zu vielen dieser Themen müssen wir uns erst noch gemeinsam positionieren.

**Also: Verbandsaktivitäten jetzt für das Wohlergehen von uns PneumologInnen in der Zukunft.**

Insofern ist Ihre Unterstützung der pneumologischen Verbandsarbeit und Ihre Mitgliedschaft im Pneumologenverband vor elementarer Bedeutung unabhängig davon, ob Sie angestellt, gerade erst in eine pneumologische Praxis eingestiegen sind oder als Alleinbetreiber einer pneumologischen Praxis tätig sind oder als Seniorpartner in den letzten Berufsjahren stehen.

Alle profitieren von der Verbandsarbeit und alle sollten diesen durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen .

Manches ist nicht umsetzbar: z.B. mehr Honorar bei gedeckeltem Ausgabentopf, schon gar nicht zu Lasten anderer Fachgruppen. Vieles jedoch können wir zugunsten unserer "gemeinsamen Sache" mitgestalten, nämlich weiterhin gute Arbeitsbedingungen in einer erfolgreichen, pneumologischen Praxis oder eine weniger bürokratisch und wieder mehr ärztlich orientierte Klinikttätigkeit.

Der BdP steht auch in Zukunft für hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Pneumologie!

Hierzu sind Sie als angestellte, „öffentliche“ oder niedergelassene Pneumologen in Ihrem eigenen und unserem gemeinsamen Interesse zur Mitgliedschaft im Berufsverband der Pneumologen in Baden-Württemberg herzlich eingeladen und dringend aufgerufen.

[www.pneumologenverband.de/fileadmin/formulare/Mitgliedsantrag\\_SEPA\\_02.pdf](http://www.pneumologenverband.de/fileadmin/formulare/Mitgliedsantrag_SEPA_02.pdf) ☺

Beste Grüße

Dr. Christian Storz ,Schriftführer

Dr. Frank Heimann, 1. Vorsitzender

des Berufsverbandes der Pneumologen in Baden Württemberg